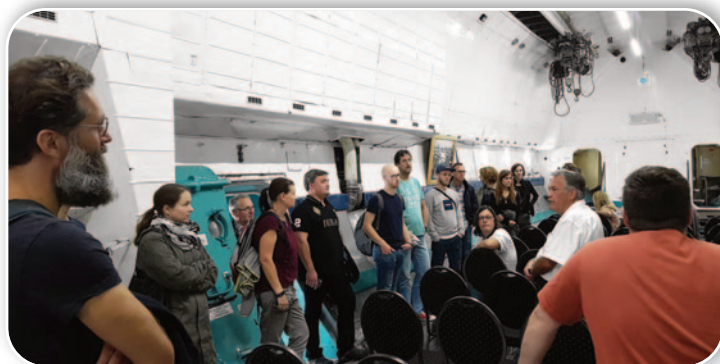


Zeitung für Mitglieder

www.gartenstadt-genossenschaft.de

Februar | 2019



Betriebsausflug 2018



Am 14. September 2018 machten sich die Mitarbeiter der Gartenstadt-Genossenschaft auf zu ihrem einmal jährlich stattfindenden Betriebsausflug. Dieses Jahr

stand die Domstadt Speyer auf dem Reiseziel. Voller Elan traf man sich in den frühen Morgenstunden, um gemeinsam mit dem Reisebus in die etwa 30km entfernte Stadt zu fahren. Das erste Ziel der Reise war das Technik Museum. Gemeinsam bekam man eine Führung von einem erfahrenen Museumsmitarbeiter. Er klärte Fragen wie: Wie sieht es im Bauch eines U-Boots aus? Was braucht ein Seenotkreuzer an Bord? Wie riesig ist der Jumbo-Jet? Wie klingt die größte Orgel der Welt? War das Space-Shuttle Buran im All? Die Mitarbeiter der Gartenstadt-Genossenschaft erfreuten sich an einer beachtlichen Marineausstellung, verschiedensten Flugzeugen, klassischen Oldtimer, Rennmotorräder, historischen Feuerwehrautos, gewaltigen Dampfzügen, mechanischen Musikinstrumenten, Raritäten und Moden.

Im Anschluss daran stand das Mittagessen auf dem Plan. Auserwählt wurde ein Restaurant, welches fußläufig vom Technik Museum aus sehr gut und einfach zu erreichen war. In ausgelassener Stimmung genoss man die Zeit auf der Terrasse des direkt am Rheinufer gelegenen Restaurants mit gutem italienischem Essen.

Es folgte eine weitere Führung, diesmal allerdings eine Dom- und Stadtführung. Dabei wurden die Kollegen in zwei Gruppen geteilt und getrennt voneinander mithilfe eines Audioguides durch den Speyerer Dom, der seit 1981 UNESCO-Weltkulturerbe ist, geführt. Auch der älteste Teil des Doms, die Krypta, wurde besucht. 1041 wurde die Unterkirche geweiht und blieb seither nahezu unverändert. Aufgrund ihrer Größe, ihrer klaren geometrischen Gliederung und des Farbspiels der Gurtbögen gilt sie als eine der schönsten Unterkirchen der Welt. Während der Stadtführung durch die Altstadt und das Judenbad bestand zudem noch die Möglichkeit, die Aussichtsplattform des Altpörtel, das ehemals westliche Stadttor der Stadt Speyer und mit einer Höhe von 55 Metern eines der höchsten und bedeutendsten Stadttore Deutschlands zu besuchen. Dort erwartete die Mitarbeiter der Gartenstadt-Genossenschaft ein einzigartiger Rundblick über die Stadt Speyer, die Vorderpfalz und in die badische Nachbarschaft.

Abschließend kamen die Kollegen wieder bei einem gemeinsamen Abendessen in einer Hausbrauerei zusammen, ehe man sich nach ausgelassener Stimmung wieder auf den Weg zur Geschäftsstelle nach K2, 12-13 machte.

In dieser Ausgabe

Betriebsausflug 2018	1
Die Abfallwirtschaft Mannheim informiert: Die Abfalltonne im Winter	2
62	2
Traueranzeige Mathias Uhl	2
Der Historische Eisenbahn Mannheim e.V. informiert: Jahresprogramm 2019	2
Udo Meier: Ein Gartenstadt-Urgestein geht in Rente	2
Aus der Geschichte der Gartenstadt-Genossenschaft: Die Architekten Hermann Esch, Arno Anke, Dr. Max Schmechel	3
Geänderte Öffnungszeiten: Faschingsdienstag	3
Mietrechts-Mythen	4
Osterhase gesucht!	4

EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
K 2,12-13, 68159 Mannheim

info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0,
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl



www.gartenstadt-genossenschaft.de

Unsere Öffnungszeiten

vormittags:
Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
nachmittags:
Montag bis Mittwoch 13.00 - 16.30 Uhr,
Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

Die Abfallwirtschaft Mannheim informiert: Die Abfalltonne im Winter

Bei Minustemperaturen kann es vorkommen, dass feuchte Abfälle in der Tonne festfrieren. Dann können die Müllwerker trotz aller Bemühungen die Behälter nicht vollständig leeren. Insbesondere die Biotonne, die von November bis März im 14-täglichen Rhythmus abgeholt wird, sollte daher in der kalten Jahreszeit vor Frost geschützt werden.

Die Abfallwirtschaft Mannheim empfiehlt, feuchte Abfälle in Zeitungen einzuschlagen und den Boden der Abfalltonne mit zerknülltem Altpapier oder grobem Baum- und Strauchschnitt ausulegen. Auch ein geschützter Standort, etwa in der Garage oder an einer Hauswand, kann helfen, ein Festfrieren des Mülls zu verhindern.

Da die Müllwerker alle Behälter, die im Vollservice geleert werden, sicher vom Standplatz zum Müllwagen und zurück rollen müssen, muss an Abfuhrtagen unbedingt der Zugang zur Straße schnee- und eisfrei gehalten werden. Dies gehört zu den Pflichten der Anliegerinnen und Anlieger.

Um der Müllabfuhr ihre Arbeit zu erleichtern, bittet die Abfallwirtschaft Mannheim die Bürgerinnen und Bürger außerdem darum, Behälterboxen und Tonnendeckel vor dem Abfuhrtermin zu enteisen. Die Tonnen sollten grundsätzlich mit der Behälterrückseite zur Straße am Gehwegrand aufgestellt werden, damit die Müllwerker sie direkt zum Fahrzeug ziehen können ohne sie vorher umzudrehen.

Weitere Fragen zum Thema Abfalltonnen beantwortet das Servicetelefon 115.

62 ...

... Prozent der erwachsenen Männer in Deutschland sind übergewichtig. Gegenüber der letztmaligen Erhebung von 2013 bleibt der Anteil damit unverändert. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilte, lag der Anteil übergewichtiger Frauen sowohl 2017 mit 43 Prozent als auch 2013 mit 44 Prozent deutlich niedriger. Der Anteil der Personen mit Übergewicht steigt mit zunehmendem Alter: Mehr als 70 Prozent der Männer ab 55 Jahren waren im Jahr 2017 übergewichtig. Im Vergleich dazu lag der Anteil beispielsweise bei den 20- bis unter 25-jährigen Männern bei 33 Prozent. Übergewicht wird in der Regel anhand des sogenannten Body-Mass-Index bestimmt. Dazu wird das Körpergewicht, gemessen in Kilogramm, durch das Quadrat der Körpergröße in Metern geteilt. Die Weltgesundheitsorganisation stuft Erwachsene mit einem Body-Mass-Index über 25 als übergewichtig ein. Mit einem Wert über 30 gelten Erwachsene als stark übergewichtig oder adipös. Dies traf 2017 auf 18 Prozent der Männer zu. (wi)

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter, Herrn

Mathias Uhl

der im Alter von 63 Jahren verstorben ist.

Der Verstorbene war über 40 Jahre hauptsächlich in der Spareinrichtung der Gartenstadt-Genossenschaft tätig.

Wir werden Herrn Uhl in Erinnerung behalten und ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

Gartenstadt-Genossenschaft
Mannheim eG

Der Historische Eisenbahn Mannheim e. V. informiert: Jahresprogramm 2019

27. April / 21. September 2019: Hafenfahrt durch den Mannheimer Industriehafen

Starten Sie mit uns samstagsmorgens gegen 09.00 Uhr am Mannheimer Hauptbahnhof in historischen Umbauwagen und einer zeitgemäßen Bespannung zu einem Tagesausflug der besonderen Art. Erleben Sie Mannheimer Geschichte über Industrie, Hafen und Eisenbahn. Die Fahrt wird von uns moderiert und an verschiedenen Haltepunkten haben wir einen Ausstieg für Sie vorgesehen, um die ein oder andere Sehenswürdigkeit genauer zu betrachten. Am frühen Nachmittag erreichen wir unser Vereinsgelände in Mannheim Friedrichsfeld. Hier können Sie unsere historischen Schienenfahrzeuge sowie die Modellbahnanlagen in HO und Spur 1 erkunden. Nachdem Sie sich mit Essen und Getränken gestärkt haben, können Sie mit der Feldbahn noch ein paar Runden drehen, bevor wir Sie gegen 17.00 Uhr zum Hauptbahnhof zurückbringen.

Erwachsene: 25,00 €, Kinder bis 14: 14,00 €, Familie: (2 E + 2 K bis 14 J) 59,00 €

Der schnellste Weg, über eine Sache klar zu werden, ist das Gespräch

Friedrich Dürrenmatt

30. Mai 2019, 10.00 - 18.00 Uhr: Tag der offenen Tür

Am Vatertag haben Sie die Möglichkeit unser Vereinsgelände zu erkunden. Auf unserem Außengelände erwartet Sie eine große Fahrzeugschau mit unseren historischen Schienenfahrzeugen wie der E-Lok E244 31, der Großdiesellok 218 225-1, der Wehrmachtslokomotive (V20) 270 051-6 sowie mehreren Kleinlokomotiven. Alle Fahrzeuge können in Begleitung eines Vereinsmitglieds auch von innen besichtigt werden. Auch die kleinen Züge der Modellbahnanlage in HO im Vereinsheim sowie unsere Feldbahn laden zum Verweilen ein. Stärken Sie sich mit Kaffee, Kuchen, Steak, Bratwurst und mehr.

Eintritt frei!

03. Oktober 2019, 10.00 - 18.00 Uhr: Herbstfest

Wir laden am 3. Oktober zum Herbstfest mit einem Tag der offenen Tür ein. Kleine und große Eisenbahnfans können bis 18 Uhr das Gelände des Vereins in der Sulzer Str. 43 in Mannheim Friedrichsfeld erkunden und eine Vielzahl an Originalfahrzeugen entdecken. Neben mehreren Kleinlokomotiven, die in ihrer aktiven Zeit als Rangierloks eingesetzt waren, gehören zur Sammlung die E-Lok E 244-31 aus dem Jahr 1935 und die Großdiesellok 218 225-1. Die Schienenfahrzeuge können in Begleitung eines Vereinsmitglieds den ganzen Tag auch von innen besichtigt werden. Auf der Modellbahnanlage im EG sind Züge in Spurgröße HO zu sehen. Steigen Sie ein, wenn die Feldbahn ihre Runden dreht oder fahren Sie im Führerstand einer Kleinlokomotive mit. Bei Steak, Bratwurst und Bier, Kaffee und Kuchen kann sich jeder zu moderaten Preisen stärken.

Eintritt frei!

08. Dezember 2019: Adventsfahrt mit Diesel und Dampf

Erleben Sie mit uns einen Adventssonntag der besonderen Art, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir starten gegen 09.00 Uhr ab Mannheim Hauptbahnhof in historischen Umbauwagen mit zeitgemäßer Bespannung zum Deidesheimer Weihnachtsmarkt. Von dort weiter nach Neustadt/Weinstraße. Hier steigen wir um in das „Kuckucksbähnle“, das uns mit einer romantischen Dampflokfahrt durch das Elmsteiner Tal zum Weihnachtsmarkt nach Elmstein bringt. Hier verweilen wir in traumhafter Winterkulisse knapp 1½ Stunden, bevor uns der Dampfzug zurück nach Neustadt bringt. Hier steigen wir wieder um auf unseren Zug und erreichen Mannheim Hauptbahnhof gegen 19.30 Uhr.

Erwachsene: 48,00 €, Kinder bis 14: 28,00 €; Familie (2 E + 2 K bis 14 J.) 128,00 €

Historische Eisenbahn Mannheim e.V.,
Sulzer Str. 43, 68229 Mannheim
www.Historische-Eisenbahn-Ma.de / Mail:
fahrkarten.hemev@t-online.de
Samstags von 10.00 – 17.00 Uhr
geöffnet / Der Eintritt ist frei!

Denken Sie daran!

Im Schließfach der Gartenstadt-Genossenschaft sind Ihre Wertsachen und Sparbücher sicher!

Wertschließfach

Höhe	Preis p.a.
5,0 cm	30,00 €
7,5 cm	35,00 €
10,0 cm	40,00 €
15,0 cm	55,00 €
30,0 cm	100,00 €

Sparbuch-schließfach 5,00 €



Udo Maier

Ein Gartenstadt-Urgestein geht in Rente

Wir blicken zurück in das Jahr 1972 – das Jahr, in welchem Herr Maier seine Lehre zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft bei der Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG begann.

Nachdem er seine Prüfung erfolgreich bestanden hatte, wurde Herr Maier in eine Festanstellung übernommen und war seither in unserer Sparabteilung tätig. Als Herr des Bargeldes konnte er somit privat als auch beruflich seine Interessen rund um das Thema Geld verfolgen und hatte für jeden außergewöhnlichen Schein und jede ungeläufige Münze eine passende Geschichte parat.

Seit dem 01.01.2019 ist Herr Maier nun im wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm alles Gute und danken herzlich für 46 Jahre Zusammenarbeit.

Aus der Geschichte der Gartenstadt-Genossenschaft:

Die Architekten Hermann Esch, Arno Anke, Dr. Max Schmechel

Die Mannheimer Gartenstadt, von den Architekten Hermann Esch (1879-1956) und Arno Anke (1879-1968) entworfen, ist unter den deutschen Gartenstädten eines der städtebaulich besten Beispiele. Mannheim hatte damals rund 200.000 Einwohner. Geeigneter Wohnraum, vor allem für minderbemittelte Bevölkerungskreise, stand nur ungenügend zur Verfügung. Es musste dem "Wohnungselend" etwas entgegengesetzt werden. Das führte zur Gründung der "Gartenvorstadt-Genossenschaft", mit deren Planung die Architekten Hermann Esch und Arno Anke beauftragt wurden. Der geniale Lageplan der beiden Architekten fand bei einem Wettbewerb unter den verschiedenen Vorschlägen als bester die Zustimmung der Stadtverwaltung und der Genossenschaftsorgane. Aber auch die Entwürfe der Grundrisse und vieler künstlerischer und mit viel Liebe gestalteter Details wurden mit Begeisterung aufgenommen. Die Reihenhäuser und freistehenden Einzelhäuser mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen sorgten für eine ausgewogene Bewohnerstruktur, so dass keineswegs eine "Armeleutesiedlung" entstand. 1911 wurden die ersten Bauten an der Waldpforte in Angriff genommen. Ende 1914 waren schon 174 Familien in der Gartenstadt wohnhaft. Hermann Esch und Arno Anke waren zu diesem Zeitpunkt bereits zum Kriegsdienst einberufen. Der bei der Gartenstadt-Genossenschaft tätig gewesene Bauleiter Steinke vollendete wegen dem eingetretenen Materialmangel unter großen Schwierigkeiten die schon begonnenen weiteren Bauabschnitte. Dann gab es jedoch eine Baupause, bis 1919 endlich der erste Spatenstich für weitere 195 Häuser erfolgen konnte.



Unterschrift der Architekten

Die Häuser der Gartenstadtsiedlung, schon lange unter Denkmalschutz stehend, beschrieb 1917 der Assistent an der Mannheimer Kunsthalle Willi F. Storck dermaßen: "Sie sind nicht ärmlich und dürrig, nicht spielerisch und ländlich, sondern tragen ehrlich und bewusst auch im Einzelnen eine gewisse monumentale Art zur Schau. Von außen angebrachten Schmuck vermeiden sie; die Klarheit und Würde ihrer Verhältnisse, die sorgsame Durchführung an sich schmückender Detailformen (Fenster, Brüstung, Treppe, Balkon usw.) gibt ihnen Reichtum und Schönheit". Schade, dass Inflation, Weltwirtschaftskrise und hohe Arbeitslosigkeit die Vollendung des Gesamtkunstwerks Gartenstadt nach den Plänen von Hermann Esch und Arno Anke verhinderten – dem Westring konnte der vorgesehene Ostwing und weitere Straßenzüge nicht mehr folgen.



Hermann Esch

Arno Anke wohnte im Haus Am Grünen Hag 16, das im Krieg völlig zerstört und in etwas abgeänderter Form wiederaufgebaut wurde. Bei einem Besuch von Marie-Luise Zürcher (Geschichtswerkstatt Gartenstadt) bei dem in der Gartenstadt aufgewachsenen Sohn Dr. Herbert Anke erzählte dieser: "Der Garten hatte einen parkähnlichen Charakter, in dem viele Statuen von überwiegend aus Karlsruhe stammenden Künstlern standen. Sie waren Entwürfe für Denkmäler". Arno Anke war für viele Siedlungen in Mannheim verantwortlich, unter anderem für Teile der Schönausiedlung, Bäckerweg, Baldurstraße und Nebenerwerbssiedlungen.



Arno Anke

Wie Arno Anke war auch Hermann Esch sehr kunstsinnig. Sie waren zusammen ein bedeutendes Team. Sie haben neben den Plänen für die Gartenstadt zum Beispiel auch den 11 Meter hohen Obelisk zu Ehren der Gefallenen des Mannheimer Grenadierregiments 110, dem auch Ludwig Frank angehörte, entworfen. Bei seiner Einweihung waren über 6.000 Menschen in den Nibelungensaal gekommen, unter ihnen viele hohe Militärs, Oberbürgermeister Dr. Theodor Kutzer sowie die Bürgermeister Böttger und Dr. Walli. Willy Birgel sprach einen Prolog. Das Ehrenmal stand im Mittelstreifen

des Friedrichsringes (Nähe Collini-Straße), musste später aber der Straßenbahntrasse weichen und wurde 1954 auf dem Hauptfriedhof errichtet. 1958 erhielt das Denkmal eine Gedenktafel die an über 9.000 Tote des Mannheimer Traditionsregiments erinnert.



Mönchwörthstraße 161



Mönchwörthstraße 179-183

Als der Ruf der Mitglieder nach einer Gartenstadtsiedlung im Süden der Stadt immer lauter wurde, fand man zwischen der Speyerer Straße und Niederfeldstraße ein geeignetes Gelände. Den bei Heinrich Lanz und anderen südlich des Neckars ansässigen Firmen beschäftigten Mitgliedern, darunter auch viele Bahn- und Postbedienstete, sollte Rechnung getragen werden. Der Mannheimer Architekt Dr. Max Schmechel (1892-1966) wurde nach einem Wettbewerb, bei dem er den ersten Preis erhalten hatte, mit der Planung beauftragt. 1921 konnte mit den ersten 50 Einfamilienhäusern in der "Almensiedlung" begonnen werden. Doch dieser Beginn stand unter einem ungünstigen Stern. Die zunehmende Geldentwertung bereitete den Organen der Genossenschaft große Probleme.

Nur mit Unterstützung durch Arbeitgeberdarlehen von Post, Bahn und Stadt war es möglich, die Pläne des renommierten Architekten zu verwirklichen. Eine gute Mannschaft in Vorstand und Aufsichtsrat war dazu eine wichtige Voraussetzung. Der Kalkulator Adolf Ludwig, der als einer der ersten in die Mönchwörthstraße einziehen konnte, wurde deshalb in den Aufsichtsrat der Genossenschaft gewählt. Ihm gehörte er bis 1931 an und wechselte dann in den Vorstand, dem er ununterbrochen bis 1948 angehörte. Er darf deshalb als einer der "Väter des Almenhofs" bezeichnet werden. 1960 wurde der "Gartenstadt-Ehrenring" geschaffen. Adolf Ludwig und der Arbeitsgerichtsrat Heinrich Altmann, einer der ersten Bewohner der Gartenstadt, der von 1922 bis 1931 und von 1946 bis 1961 im Vorstand tätig war, sind seine ersten verdienten Träger.

Dr. Max Schmechel baute natürlich nicht nur den Almenhof, sondern für die Genossenschaft auch 13 Fünfstüberhäuser am Kalmitplatz, die später in privates Eigentum überführt wurden. Eines der Häuser erwarb Dr. Schmechel selbst.

Einen Namen hat sich dieser Architekt aber vor allem in zahlreichen evangelischen Sakralbauten gemacht, unter anderem durch die Marcus-, Konkordien-, Johannis- und Emmauskirche in Mannheim, aber auch Kirchen in Hemsbach, Ludwigshafen, Landau, Kaiserslautern, Freiburg, Pforzheim, Essen und vielen anderen Orten. Dr. Schmechel gehörte der Landessynode an und war in zahlreichen kirchlichen Gremien tätig. Sein vielseitiges und anspruchsvolles Architekturbüro hinderte ihn auch nicht daran, sich politischen Aufgaben zuzuwenden. 1930/31 gehörte er dem Mannheimer Stadtrat an und 1931/32 entsandte ihn die Partei "Christlich-Sozialer Volksdienst" in den Reichstag. Nach dem

Krieg war er von 1956 bis 1962 als Stadtrat für die CDU in wichtigen Ausschüssen tätig. Sein Wort hatte Gewicht, zumal er als Vorsitzender der Architektenkammer Mannheim-Stadt seine Berufskollegen hinter sich wusste.

Die Gartenstadt-Genossenschaft hat allen Grund, die Leistungen der genannten Architekten in besonders schweren Zeiten der Genossenschaftsgeschichte nicht zu vergessen. Wir sind ihnen zu großem Dank verpflichtet.

In unseren beiden Büchern zum 75. und zum 100. Jubiläum können Sie mehr über die Historie der Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG erfahren. Die Bücher enthalten viele spannende und interessante Geschichten über die Genossenschaft und ihre Menschen. Bei Interesse können Sie diese Bücher ganz einfach über unsere Homepage bestellen.



Max Schmechel

Geänderte Öffnungszeiten: Faschingsdienstag

Liebe Mitglieder,

**am Faschingsdienstag, den 05. März
2019 ist unsere Geschäftsstelle ab
12 Uhr geschlossen.**

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Fasching feiern und sind am Mittwoch, den 06. März wieder wie gewohnt für Sie da!

Ihre
Gartenstadt-Genossenschaft
Mannheim eG



Mietrechts-Mythen

Wie überall existieren auch im Mietrecht hartnäckige Legenden, obwohl sie jeglicher rechtlichen Grundlage entbehren. Hier ein Überblick über die häufigsten Gerüchte und Legenden:

Zweitschlüssel bleibt bei der Gartenstadt-Genossenschaft

Dies ist nicht korrekt! Obwohl die Gartenstadt-Genossenschaft die Wohnungen verwaltet, hat sie weder ein Recht auf einen Zweitschlüssel noch besitzt sie einen. Bei der Wohnungsübergabe zu Beginn eines Nutzungsverhältnisses werden dem wohnlich versorgten Mitglied alle Schlüssel ausgehändigt. Sollte generell ein Vermieter trotzdem unangekündigt die Wohnung betreten, ist das Hausfriedensbruch und kann entsprechend geahndet werden.

Einmal im Monat Party feiern stört niemanden

Hier ist wohl eher der Wunsch Vater des Gedankens. Tatsächlich ist es so, dass es kein Recht auf regelmäßige Party gibt. Umgekehrt muss man deshalb auch nicht schweigend im Wohnzimmer sitzen und die Hände im Schoß falten. Natürlich ist es gestattet mit Rücksicht auf die Nachbarn Gäste in seiner Wohnung zu empfangen und zu feiern. Zum Beispiel sollten dabei allerdings die in der Hausordnung geregelten Ruhezeiten beachtet werden. Sollte trotzdem einmal eine größere Festlichkeit anstehen, empfiehlt es sich im Vorfeld mit den Nachbarn zu sprechen oder sie sogar einzuladen. So kann absehbarer Ärger schon im Vorfeld vermieden werden.

Ich benenne einen Nachnutzer meiner Wohnung und kann die vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist verkürzen

Obwohl dieses Gerücht keinerlei rechtliche Grundlage besitzt, hält es sich schon seit Jahren: Wer seinen Nutzungsvertrag kündigt, muss sich auch an die geltenden Kündigungsfristen halten. Einen Anspruch darauf, früher aus dem Vertrag zu kommen, wenn man eine gewisse Anzahl an potenziellen Nachnutzern benennt, gibt es nicht. Zumal man bei der Gartenstadt-Genossenschaft nur als Mitglied eine Möglichkeit auf wohnliche Versorgung besitzt.



Rainer Schanz
Malermeister

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-,
- und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten

- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06

Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb
GERÄUDEREINIGUNG
wenk

- Gebäudereinigung
 - Treppenhausreinigung
 - Büroreinigung
 - Teppichreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Winterdienst
 - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH Straßenheimer Weg 183
Geschäftsführer Carsten Wenk 68259 Mannheim

AUER DE **TROTT**



GEBÄUDE UND ENERGIETECHNIK

Auer und Trott GmbH
Siedlerstrasse 73 · 68723 Schwetzingen
Fon 0 62 02 - 1 45 80 · Fax 0 62 02 - 27 05 85
E-Mail info@auer-trott.com · Internet www.auer-trott.com

Kress OHG **Bad + Design**

Installationen
Sanitäre Anlagen
Gas/Heizung
Abwassertechnik

0 6 2 1
-81 52 45
-81 10 47

Kress OHG
Im Lohr 48
68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969



ILBAGNO

Meisterbetrieb für
Sanitär · Heizungstechnik
Sanierungstechniken

Inh.: em. M. Morsellino · M. Vicari

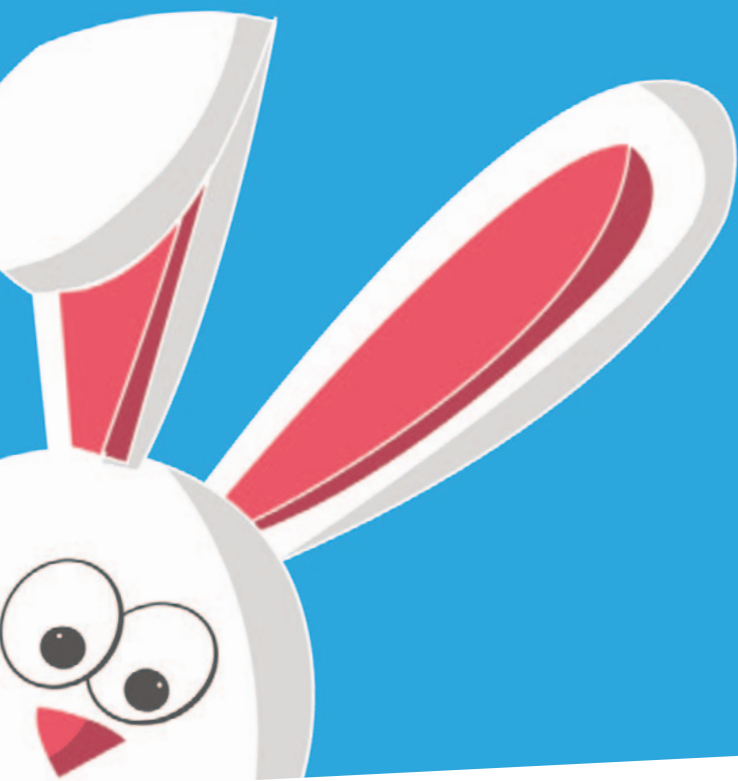
Mannheimer Straße 51
68535 Edingen-Neckarhausen
Tel./Fax 0 62 03 / 83 97 63
Handy 0163/255 31 09 oder
0178/635 47 23

**Ihr Experte
für klares Wasser
und wohlige Wärme.**

GIROLAMI
Klares Wasser – wohlige Wärme

Tel.: 0621 477-766
www.girolami.de

Osterhase gesucht!



Für unsere jährliche
Osteraktion
in Vogelstang-Ost
(Sachsenstr. 14 – 20)
suchen wir einen
neuen Osterhasen.

Bei Interesse
melden Sie sich bitte
bei unserem Mitarbeiter
Herr Ihle
unter der Rufnummer
18005-50.



LUDWIG
Heizung + Sanitär GmbH

Wir heizen Ihnen ein!

- Heizung und Lüftung
- Sanitär
- Öl- und Gasfeuerung
- Kundendienst

Am Sonderbach 59
64646 Heppenheim
Tel. 0 62 52 / 52 80
Fax 0 62 52 / 55 56
Ludwig.GmbH@web.de

ECKEL
Fensterbau

Holz- und
Kunststofffenster

Reparatur-Dienst
Franz-Grashof-Straße 11
68199 MANNHEIM-NECKARAU
Telefon 06 21 / 85 32 81

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks



Elektroinstallationen
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
Telefon (0621) 44005-22
Telefax (0621) 44005-20
www.hoer-elektro.de

